

Regelinformation

Stand: 21.03.2013

Die FIVB hat auf ihrem Kongress Mitte September 2012 eine Reihe von Regeländerungen beschlossen. Diese werden im Spielverkehr des DVV ab der Spielzeit 2013/14 wirksam. Die Neuerungen sind im Folgenden zusammengestellt.

Diese Aufstellung ersetzt die Regel-(Vorab-)Information vom 30.12.2012.

1. Terminologie

Im neuen Regelwerk werden folgende neue Begriffe definiert und verwendet:

Der Libero auf dem Feld ist der **aktive Libero**. Gibt es einen weiteren Libero, ist er der **zweite Libero**. Ein Libero **ist spielunfähig**, wenn er sich verletzt, erkrankt, hinausgestellt oder disqualifiziert wird. Ein Libero kann durch den Trainer (bei Abwesenheit: durch den Spielkapitän) aus jedem beliebigen Grund (z.B. auch wegen schlechter Leistung) **für spielunfähig erklärt** werden. (Regeln 19.1.3 und 19.4.1 – neu.)

In der aktuellen Übersetzung werden außerdem einige deutsche Regel-Begriffe durch neue ersetzt. (Im englischen Original sind sie unverändert.) Die neuen Begriffe sind:

Co-Trainer (statt bisher: Trainerassistent, Regel 4.1.1),
reguläre Spielunterbrechung (statt bisher: normale Spielunterbrechung, Regel 15),
Fehlverhalten (statt bisher: unkorrektes Verhalten, Unkorrektheit(en), Regel 21),
unangemessenes Verhalten (statt bisher: ungebührliches Verhalten, Regel 21.2.1),
ausfallendes Verhalten (statt bisher: beleidigendes Verhalten, Regel 21.2.2),
Aggression (statt bisher: Tätlichkeit, Regel 21.2.3).

In den folgenden Ausführungen werden die neuen Begriffe bereits verwendet.

2. Inhaltliche Neuerungen

Die wichtigsten Änderungen sind inhaltlicher Natur und erfordern damit auch vom Schiedsrichter eine Neuorientierung bei der Beurteilung entsprechender Spielsituationen. Es handelt sich um folgende Neuerungen:

a) Mannschaften

Eine Mannschaft setzt sich aus höchstens 12 Spielern sowie dem Trainerstab (ein Trainer und maximal zwei Co-Trainer) und dem medizinischen Personal (ein Physiotherapeut

und ein Arzt) zusammen. Nur Personen, die auf dem Spielberichtsbogen eingetragen sind, dürfen im Normalfall den Wettkampfbereich betreten und am Aufwärmen und am Spiel teilnehmen. (Regel 4.1.1)

Die Trikots der Spieler müssen von 1 bis 20 nummeriert sein. (Regel 4.3.3)

Bemerkung: Die früher (international) mögliche Mannschaftsstärke von 14 Spielern existiert nicht mehr.

b) Spieler, die nicht im Spielberichtsbogen eingetragen sind

Wird festgestellt, dass sich ein Spieler auf dem Spielfeld befindet, der nicht in der Mannschaftsliste eingetragen ist, so ist wie folgt zu verfahren: Erzielte Punkte des Gegners bleiben erhalten; Gegner erhält Punkt und Aufschlag; Mannschaft verliert alle Punkte und/oder Sätze (gegebenenfalls 0:25), die sie seit dem Zeitpunkt erzielt hat, zu dem der betreffende Spieler auf das Spielfeld gekommen ist; sie muss ein korrigiertes Aufstellungsblatt abgeben und einen eingetragenen Spieler anstelle des betreffenden Spielers weiterspielen lassen. (Regel 7.3.5.4 – neu)

Ein Wechsel mit einem nicht im Spielberichtsbogen eingetragenen Spieler gilt als „unrechtmäßiger Wechsel“. (Regel 15.9.1)

Bemerkung: Dieser Fall war bisher im Regelwerk nicht berücksichtigt. Seine Konsequenzen wurden von der spielleitenden Stelle gemäß Ordnungswerk bestimmt.

c) Ballbehandlung

Eine Doppelberührung bei der Annahme des gegnerischen Aufschlags in der Technik des oberen Zuspiels ist ein Fehler. (Regeln 9.2.3.2 und 9.2.4 – neu)

Bemerkung: Alle anderen Regeln bzgl. der Ballbehandlung – insbesondere beim „ersten Ball“ – bleiben unverändert.

d) Sichtblock

Ein Sichtblock wird begangen durch Handlungen, die sowohl den Aufschlagspielers als auch die Flugbahn des Balles verdecken. (Regel 12.5)

Bemerkung: Bisher nur „...der Flugbahn des Balles“.

e) Libero(s)

Spielt eine Mannschaft mit 2 Liberos, so können diese (wie bisher bereits teilweise praktiziert) „frei“ verwendet werden. (Regeln 19.1.3, 19.3.2.2)

Ein unrechtmäßiger Libero-Austausch wird behandelt wie ein unrechtmäßiger Wechsel, d.h.:

- falls vor dem nächsten Aufschlag bemerkt: Korrektur und Sanktion wegen Verzögerung;
- falls nach dem nächsten Aufschlag bemerkt: Konsequenzen wie bei unrechtmäßigem Wechsel.

(Regel 19.3.2.9 – neu)

Eine Mannschaft darf eine Libero-Neubenennung nur vornehmen, wenn der/die ursprüngliche(n) Libero(s) spielunfähig ist/sind oder für spielunfähig erklärt wird/werden. (Regeln 19.4.2.1, 19.4.3, 19.5)

Der/Die durch eine Neubenennung ersetze(n) Libero(s) darf/dürfen am Rest des Spiels nicht mehr teilnehmen. (Regel 19.4.2.2)

Befindet sich der einzige (oder einzig verbliebene) Libero auf dem Spielfeld und wird spielunfähig, so kann er entweder durch seinen Austauschspieler oder direkt (auf dem Spielfeld) durch einen neubenannten Libero ersetzt werden. Wird er als spielunfähig erklärt und soll aus diesem Grund ein neuer Libero benannt werden, so ist dies nur möglich, wenn er sich nicht gerade auf dem Spielfeld befindet. (Regel 19.4.2.2)

Libero-Neubenennungen sind im Spielberichtsbogen zu vermerken und im Libero-Kontrollbogen (falls verwendet) zu protokollieren. (Regeln 25.2.2.7 und 26.2.2.1)

f) Verwarnungen und Sanktionen

Bei geringfügigem Fehlverhalten erfolgt die vom 1. Schiedsrichter geforderte Vorbeugung vor Sanktionen in zwei Stufen:

- Stufe 1: durch verbale Verwarnung über den Spielkapitän;
- Stufe 2: durch Zeigen der GELBEN KARTE an das betreffende Mannschaftsmitglied. Diese formelle Verwarnung ist keine Sanktion, sondern ein Zeichen, dass das Fehlverhalten des Mannschaftsmitglieds (und damit auch das der gesamten Mannschaft) für das Spiel ein Ausmaß erreicht hat, das Sanktionen zur Folge hat. Sie wird im Spielberichtsbogen eingetragen, hat aber keine unmittelbaren Konsequenzen.

(Regel 21.1, Handzeichen 6a)

Sanktionen werden dementsprechend durch die Karten(kombinationen) „rot“, „gelb+rot zusammen“ bzw. „gelb+rot getrennt“ angezeigt. (Regel 21.6, Handzeichen 6b, 7, 8)

Die Handzeichen für Verzögerungs-Sanktionen werden analog angepasst: gelbe/rote Karte (am Handgelenk) für Verwarnung/Bestrafung. (Handzeichen 25)

3. Klarstellungen und Präzisierungen

In folgenden Punkten sind Festlegungen, die bisher bereits implizit enthalten oder durch verbindliche Interpretationshinweise gegeben waren, im neuen Regeltext explizit formuliert:

- a) Die Verwendung eines elektronischen Spielberichts Bogens ist möglich. (Regel 4.1.3)
- b) Ein Aufwärmen der Spieler (auch mit Bällen) in Satzpausen ist (nur) in deren eigener Freizone erlaubt. (Regel 4.2.4)
- c) Die Übernahme der Aufgaben des Trainers durch den Co-Trainer wegen Abwesenheit des Trainers ist nicht erlaubt, wenn dieser als Spieler auf das Feld kommt. (Regel 5.3.2)
- d) Bei Wechsellanträgen ist kein Handzeichen des Trainers nötig, außer bei Wechseln vor Satzbeginn oder infolge von Verletzungen. (Regeln 7.3.5.3, 15.5.2 – neu und 15.10.3a)
- e) Ein Positionsfehler ist (auch) gegeben, wenn ein Spieler aufgrund eines unrechtmäßigen Wechsels auf dem Feld steht. (Regel 7.5.1)
- f) Ein Spieler beeinflusst das gegnerische Spiel u.a. durch die Zuhilfenahme des Netzes beim Spielen des Balles oder die Erlangung eines Vorteils gegenüber dem Gegner durch eine Netzberührung. (Regel 11.4.4)
- g) Zwischen zwei getrennten Wechsellanträgen der gleichen Mannschaft muss ein vollendeter Spielzug liegen. (Regel 15.2.3 – neu)

- h) Ausnahmsweise Wechsel zählen – wie bisher – nicht im Rahmen der zulässigen Anzahl von Wechseln, werden aber in der Statistik des Spielberichts bogens „mitgezählt“. (Regel 15.7)
- i) Wenn bei einem Mehrfachwechsel einer der Wechsel unrechtmäßig ist, werden der/die rechtmäßige(n) Wechsel erlaubt, der unrechtmäßige nicht. Die Mannschaft wird zudem wegen Verzögerung sanktioniert. (Regel 15.10.4)
- j) Ein zweiter Wechsellantrag in derselben Unterbrechung ist im Falle einer Verletzung eines Spielers erlaubt. (Regel 15.11.1.3)
- k) Der erste unberechtigte Antrag, der zu keiner Spielverzögerung führt, ist im Spielberichtsbogen zu vermerken. (Regel 15.11.2)
- l) Die Verzögerung jeder regulären Spielunterbrechung (nicht nur eines Wechsels) sowie die Verlängerung von Unterbrechungen nach der Aufforderung zur Spielfortsetzung stellen Verzögerungen dar. (Regeln 16.1.1 und 16.1.2)
- m) Verletzung und Krankheit sind gleichgestellt. (Regel 17.1)
- n) Bei der Wiederaufnahme eines Spiels auf demselben Spielfeld dürfen hinausgestellte oder disqualifizierte Spieler nicht eingesetzt werden. Bei der Fortführung auf einem anderen Spielfeld bleiben alle bisherigen Sanktionen erhalten. (Regeln 17.3.2.1 und 17.3.2.2)
- o) Ein Libero-Austausch ist ausnahmsweise vor Ablauf eines vollendeten Spielzugs nach dem letzten Austausch erlaubt, wenn der Libero aufgrund einer Sanktion auf Position 4 rotieren müsste oder der aktive Libero spielunfähig wird. (Regel 19.3.2.1)
- p) Ein hinausgestellter oder disqualifizierter Spieler, der sich auf dem Spielfeld befindet, muss sofort normal ausgewechselt werden. (Regeln 21.3.2.1 und 21.3.3.1)
- q) Entscheidungen über fehlerhafte Netzberührungen durch Spieler werden durch den 1. Schiedsrichter vor allem auf der Angreiferseite und durch den 2. Schiedsrichter vor allem auf der Blockseite getroffen. (Regeln 23.3.2.3 und 24.3.2.3)
- r) Auch der 2. Schiedsrichter hat nach dem Spiel den Spielberichtsbogen vor seiner Unterschrift zu überprüfen. (Regel 24.3.3)
- s) Linienrichter zeigen auch an, wenn der Ball nach der dritten Ballberührung (nicht nur beim Aufschlag) das Netz außerhalb des Überquerungssektors überfliegt. (Regel 27.2.1.3)

4. Sonstige Änderungen

Über die vorgenannten Punkte hinaus enthält der neue Regeltext noch eine Reihe von

- Änderungen/Ergänzungen für „FIVB-, World- und Official“-Wettbewerbe (im Regelbuch kursiv gedruckt),
- redaktionelle Änderungen (Strukturierung und Gliederung, kleinere Umformulierungen, u.ä.).

Darüber hinaus verwendet auch die aktuelle deutsche Übersetzung – abgesehen von den unter Punkt 1 genannten neuen Begriffen – für eine Reihe von unveränderten Originaltexten neue Formulierungen.

Auf solche Änderungen wird hier nicht im Einzelnen eingegangen.

5. Regelauslegungen

Zu einigen der Regelneuerungen werden noch Erläuterungen der FIVB zur Auslegung erwartet. Sie werden veröffentlicht, sobald sie vorliegen.



Regelinformation

Stand: 23.04.2013

Die FIVB hat vor kurzem beschlossen und heute in einer Pressemitteilung veröffentlicht, dass die Regel 9.2.4 (verbotene Doppelberührung bei der Annahme des gegnerischen Aufschlags in der Technik des oberen Zuspiels) im neuen Regelwerk bis auf weiteres ausgesetzt wird.

Dementsprechend ist auf der FIVB web site seit gestern eine aktualisierte Textversion des neuen Regelwerks veröffentlicht, in der die Regel 9.2.4 nicht mehr vorkommt. Diese Regel ist somit – international und national – gegenstandslos.

Dies bedeutet: Die bisherige Praxis der Beurteilung der Ballhandlung bleibt völlig unverändert. Insbesondere sind alle „ersten Bälle“ – einschließlich der Annahme des gegnerischen Aufschlags, in welcher Technik auch immer – so zu beurteilen und gegebenenfalls vom Schiedsrichter als fehlerhaft abzufeuern wie bisher.

Regelinformation

Stand: 04.06.2013

Im Folgenden werden – in Ergänzung und Präzisierung der Regelinformationen vom 21.03.2013 und 23.04.2013 – Hinweise zur Anwendung einiger neuer Regeln gegeben. Sie sind im gesamten (nationalen und internationalen) Spielverkehr verbindlich.

1. Spieler, der nicht im Spielberichtsbogen eingetragen ist

- a) Wird während des Spiels festgestellt, dass im bisherigen Spielverlauf – eventuell auch nur zeitweise – ein Spieler (nicht der Libero) auf dem Feld mitgespielt hat, der nicht in der Mannschaftsliste des Spielberichts bogens eingetragen ist, wird wie folgt verfahren:
- Alle bereits beendeten Sätze, in denen der Spieler – eventuell auch nur zeitweise – auf dem Feld war, werden neu gewertet: Die Mannschaft behält die Punkte, die sie zu dem Zeitpunkt hatte, zu dem der Spieler in dem betreffenden Satz erstmals auf dem Feld stand; der Gegner erhält 25 Punkte (bzw. entsprechend mehr, um den Satz mit 2 Punkten Unterschied gewonnen zu haben).
 - Die Ergebnisse aller bereits beendeten Sätze, in denen der Spieler nicht auf dem Feld war, bleiben unverändert.
 - Falls das Ergebnis dieser Maßnahmen ist, dass der Gegner (mindestens) 3 Sätze gewonnen hat, so ist das Spiel mit den sich durch die Korrektur ergebenden Satzergebnissen (bei 4 gewonnenen Sätzen unter Berücksichtigung nur der ersten 3) beendet. Andernfalls erhält der Gegner im laufenden Satz 1 Punkt und das Aufschlagrecht. War der Spieler auch in diesem Satz auf dem Feld, so werden der Mannschaft außerdem alle Punkte abgezogen, die sie seit dem Zeitpunkt erzielt hat, zu dem das erstmals der Fall war (und gegebenenfalls muss das Aufstellungsblatt für diesen Satz korrigiert werden). Befindet sich der Spieler auch zum Zeitpunkt dieser Korrekturen auf dem Feld, muss er normal ausgewechselt werden. Das Spiel wird mit dem sich gemäß allen Korrekturen insgesamt ergebenden Punktestand fortgesetzt.
- b) Der Fall, dass es sich bei dem nicht eingetragenen Spieler um einen Libero handelt, ist im Regelwerk nicht explizit beschrieben. Der Schiedsrichter hat hier „freie Hand“, soll den Fall aber analog behandeln. Da oft nicht exakt feststellbar sein dürfte, wann ein Libero in einem Satz erstmals auf dem Feld war, der Libero (falls mit 2 Liberos gespielt wird, mindestens einer davon) allerdings typischerweise „von Anfang an“ eingesetzt wird, können der Mannschaft bei der unter a) beschriebenen Ergebniskorrektur gegebenenfalls auch alle in einem Satz erzielten Punkte abgezogen werden. (Zur Beachtung: Ist der Libero in einer Liberozeile eingetragen und fehlt lediglich in der Mannschaftsliste, so sind keinerlei Maßnahmen zu ergreifen. Der Sachverhalt sollte allerdings nach Spielende im Spielberichtsbogen vermerkt werden.)
- c) Wird erst nach Spielende (vor dem Abschluss des Spielberichts bogens) festgestellt, dass ein Spieler auf dem Feld steht, der nicht in der Mannschaftsliste des Spielberichts bogens

eingetragen ist, so wird das Spiel (vom Schiedsrichter!) mit 3:0 (25:0, 25:0, 25:0) für den Gegner gewertet.

- d) Unabhängig von den unter a) – c) beschriebenen Maßnahmen gilt: Ein Antrag auf Einwechslung eines nicht eingetragenen Spielers bzw. der „Hinein“-Tausch eines nicht eingetragenen Liberos wird zurückgewiesen/korrigiert und mit einer Sanktion wegen Verzögerung geahndet.

2. Libero, der nicht in einer Liberozeile eingetragen ist.

Wird während des Spiels festgestellt, dass ein Spieler als Libero agiert, der zwar in der Mannschaftsliste, nicht aber in einer der Liberozeilen des Spielberichts bogens eingetragen ist, wird das Spiel ohne irgendwelche Maßnahmen fortgesetzt. Der Spieler bleibt Libero und kann auch weiterhin als solcher eingesetzt werden. Der Sachverhalt wird nach Spielende im Spielberichtsbogen vermerkt. Letzteres ist auch die einzige Maßnahme, wenn der Sachverhalt erst nach Spielende bemerkt wird.

3. Libero-Neubenennung

- a) Spielt eine Mannschaft mit 2 Liberos und nimmt eine Libero-Neubenennung (gemäß den Regeln 19.4.2.1, 19.4.3, 19.5) vor, so dürfen anschließend beide bisherigen Liberos nicht mehr am Rest des Spiels teilnehmen, außer im Fall, dass der „erste Libero-Ausfall“ dadurch verursacht ist, dass ein Libero hinausgestellt wurde: Wenn der zweite Libero nach dieser Hinausstellung im selben Satz spielunfähig wird oder für spielunfähig erklärt wird und (ebenfalls im selben Satz) ein Libero neu benannt wird, darf der hinausgestellte Libero ab dem nächsten Satz wieder eingesetzt werden. Der neu benannte Libero behält diese Funktion.
- b) Nur der Trainer (in seiner Abwesenheit: der Spielkapitän) ist befugt, einen Libero für spielunfähig zu erklären. Derartige Erklärungen von anderen Mannschaftsmitgliedern sind zu „ignorieren“ (und gegebenenfalls mit einer Sanktion wegen Verzögerung zu belegen). Die Erklärung des Trainers darf (außer in Ausnahmefällen, etwa bei Verletzungen) nur nach abgeschlossenen Spielzügen abgegeben werden.

4. Verwarnungen und Sanktionen

- a) Verwarnungen können verbal oder durch Zeigen der GELBEN KARTE ausgedrückt werden. Eine GELBE KARTE kann auch ohne vorherige verbale Verwarnung gezeigt werden. Verbale Verwarnungen können mehrfach ausgesprochen werden. Eine „letzte Verwarnung“ (mit der Bedeutung: „das nächste geringfügige Fehlverhalten wird mit einer Sanktion geahndet“) kann nur durch das Zeigen der GELBEN KARTE ausgesprochen werden und gilt damit für die gesamte Mannschaft. Eine Mannschaft kann demgemäß im gesamten Spiel höchstens eine GELBE KARTE erhalten.
- b) Hat ein Mannschaftsmitglied eine ROTE KARTE erhalten, ohne dass die Mannschaft vorher eine GELBE KARTE erhalten hat, kann dieses Mannschaftsmitglied im weiteren Spielverlauf nicht mehr (verbal oder durch GELBE KARTE) verwarnt werden, es muss bei weiteren (auch geringfügigen) Fehlverhalten weiter mit Sanktionen belegt werden. Andere Mannschaftsmitglieder können (bei geringfügigem Fehlverhalten) auch noch verbal oder durch Zeigen der GELBEN KARTE verwarnt werden.

Regelinformation

Stand: 14.06.2013

1. Nicht im Spielberichtsbogen eingetragener Libero

In der Regelinformation vom 04.06.2013 ist unter den Punkten 1 und 2 detailliert dargestellt, wie Schiedsrichter zu verfahren haben, wenn Spieler am Spiel teilnehmen, die nicht oder fehlerhaft im Spielberichtsbogen eingetragen sind, unter Punkt 1b) insbesondere in dem Fall, dass ein Libero weder in der Mannschaftsliste noch in einer Liberozeile eingetragen ist. Um mögliche Missverständnisse zu vermeiden, wird dieser Fall hier noch einmal präzisiert:

Der Fall ist grundsätzlich ebenso zu behandeln wie der unter Punkt 1a) in der genannten Regelinformation beschriebene Fall eines nicht in der Mannschaftsliste eingetragenen „normalen“ Spielers. Das bedeutet, dass insbesondere analoge Ergebniskorrekturen (gegebenenfalls auch in früheren Sätzen) vorgenommen werden müssen, wenn der Libero bereits „vorher“ gespielt hat. Falls bei der Überprüfung des bisherigen Spielverlaufs nicht exakt feststellbar ist, wann der Libero in einem Satz erstmals auf dem Feld war, kann „im Normalfall“ davon ausgegangen werden, dass er „von Anfang“ des Satzes an eingesetzt war, so dass der Mannschaft alle in dem betreffenden Satz erzielten Punkte abzuziehen sind.

2. Zusammensetzung von Mannschaften

Die (neue) Regel 4.1.1 besagt, dass eine Mannschaft höchstens 12 Spieler umfasst. Im Rahmen eines Modellversuchs gilt abweichend hiervon für den gesamten Spielbetrieb der 1. und 2. Bundesligen in der Spielzeit 2013/14, dass sich eine Mannschaft aus bis zu 14 Spielern zusammensetzen kann. In Mannschaften, die 14 Spieler umfassen, müssen zwei Liberos benannt werden. Mannschaften, die 13 Spieler umfassen, müssen mindestens einen Libero benennen. (DVL-Lizenzstatut, Punkt 33.1.)